

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Paul Bader, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Harbaum, Magdeburg. Druck von Franz Wetzig, Magdeburg. Geschäftsstelle: Zofenstr. 40, Fernsprecher 1667. Redaktion: Gr. Mühlstr. 8, Fernsprecher 981.

Preisveränderung: Jahresabonnement: 2 Mk. 20 Pf. (Postgebühren 2 Mk. 20 Pf.). Einzelhefte: 20 Pf. (Postgebühren 22 Pf.). In der Expedition und den Subskribentenvereinen: 20 Pf. (Postgebühren 22 Pf.). Einzelhefte: 20 Pf. (Postgebühren 22 Pf.). In der Expedition und den Subskribentenvereinen: 20 Pf. (Postgebühren 22 Pf.). Einzelhefte: 20 Pf. (Postgebühren 22 Pf.).

Nr. 26.

Magdeburg, Dienstag den 31. Januar 1905.

16. Jahrgang.

## Die Verträge gegen den Handel.

Ein schwarzer Tag für die Wirtschaftsgeschichte der deutschen Industrie, für die politische Geschichte des deutschen Bürgertums ist der letzte Sonnabend geworden, an dem eine Sonderausgabe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in später Abendstunden wichtige Mitteilungen über die neuen Handelsverträge veröffentlichte.

Um es kurz zu sagen: diese Verträge, die vom Anfang resp. von der Mitte des Jahres 1906 bis zum Ende des Jahres 1917 (für Oesterreich ev. 1915) gelten sollen, bedrohen in höchstem Grade die fernere Entwicklung der deutschen Industrie. Erhalten diese Verträge die Genehmigung der Parlamente, dann tritt in viel höherem Grade, als Optimisten geglaubt hätten, die Gefahr ein, vor der die Sozialdemokratie unaufhörlich gewarnt hat. Bei steigenden Lebensmittelpreisen, die eine Erhöhung der Arbeitslöhne notwendig machen, wird die deutsche Industrie ein Absatzgebiet nach dem andern verlieren. Die industrielle Entwicklung des Auslands wird durch erhöhten Industrie-Zollschutz treibhausartig fortschreiten, die Gefahr künftiger Krisen in sich bergend, während die deutsche Volkswirtschaft durch die künftliche Aufpöpelung der Konkurrenz als erste in die Krise hineingetrieben wird.

Auf jene Industriellen, die nach Oesterreich-Ungarn, nächst England dem wichtigsten Ausfuhrland, exportieren, muß es einen geradezu niederschmetternden Eindruck machen, wenn sie in den sicher noch schönfarberischen Anfündigungen des offiziellen Blattes lesen:

Bei den teilweise nicht unerheblichen Zollserhöhungen, die . . . insbesondere für landwirtschaftliche Erzeugnisse aufrechterhalten wurden, war es nicht möglich, für unsere Ausfuhrindustrie die Vergünstigungen des derzeitigen Vertrags ungeändert wieder auszuwirken. Es weist vielmehr der österreichische Tarif in seiner durch den neuen Vertrag gewonnenen Gestaltung Zollsätze auf, die . . . vielfach die feitherigen vertragsmäßigen Sätze mehr oder weniger übersteigen.

Der allgemeinen schonenden Vorbereitung folgt eine jammervolle Aufzählung:

Für unsere Textilindustrie dürften die borgenommenen Zollserhöhungen im allgemeinen (!) nicht als besonders (!) gefährlich bezeichnet werden. Erhöht sind die Zölle für einen Teil der Wollgarne, für Seidengespinnste (nur „unbedeutend“), Baumwollgewebe („nur die wertvolleren“), Halbseidengewebe („nicht sehr bedeutend“), Samte, Bände, Posamentierwaren aus Baumwolle und Wolle („nur gering“, nämlich um 13 und 18 Kronen), Häcker sind allerdings die Erhöhungen für derartige Artikel aus Seide und Halbseide. „Auch unser Wirkwarenexport wird gesteigerte Nachteile zu tragen haben.“ Erheblich ist die Mehrbelastung für Spitzen und Stidereien.

Auf dem Gebiete der Papierindustrie: „Steigerung des österreichischen Zolls für ordinäre Pappedel und seine Kartons“; für Packpapier, Druck- und Schreibpapier, keine erheblichen Veränderungen. „Allerdings stärkere Erhöhung“ für die meisten andern Papierarten.

Für die Maschinenindustrie: „Erhöhung der Zollsätze für die meisten Maschinenarten“.

„Mit stärkeren Erhöhungen hat unsere Lederindustrie zu rechnen; insbesondere für Kalbleder, einen sehr bedeutenden deutschen Exportartikel.“

„Unser Export von Holzwaren und insbesondere von Möbeln dürfte . . . kaum (!) erhebliche Einbuße erleiden.“

„Auf dem Gebiete der Tonwarenindustrie hat Oesterreich für Mauer- und Dachziegel einen erhöhten Schutz beibehalten.“

„Unsere Eisenindustrie konnte schon seither Rohzeugnisse und Halbfabrikate nach Oesterreich-Ungarn wegen der dortigen sehr hohen Zölle nur in verschwindendem Umfange ausführen. Eine Herabminderung dieser Zölle war nach Lage der Sache nicht erreichbar. . . . Unter den von uns nach Oesterreich-Ungarn ausgeführten Fertigfabrikaten aus Eisen ragen an Bedeutung hervor die Erzeugnisse der Kleinfabrikindustrie, sie wird in Zukunft mit teilweise erhöhten Sätzen zu rechnen haben.“ Eine stärkere Erhöhung haben die Nähmaschinen erfahren.

„Die Fortdauer unseres sehr erheblichen Exports an Waren aus unedlen Metallen kann als im wesentlichen (!) nicht gefährdet bezeichnet werden.“

„Inmerhin verbleiben für die meisten Maschinenarten Erhöhungen, die stellenweise nicht unbedeutend erscheinen können.“

„Allerdings verbleiben bei diesen wichtigen Artikeln (Erzeugnissen der elektrotechnischen Industrie) immerhin noch nicht unbedeutende Erhöhungen.“

„Dagegen wird die deutsche Edelmetallindustrie mit erheblichen Erhöhungen zu rechnen haben.“

„Für medizinische, mathematische und physikalische Instrumente sind teilweise etwas erhöhte Sätze eingestellt.“

Erhöht sind auch die Zölle für Musikinstrumente, Uhren und Uhrwerkzeuge; für Erzeugnisse der chemischen Industrie nicht besonders benannte chemische Hilfsstoffe und Produkte und Teerfarbstoffe.

Es sind somit ziemlich alle wichtigen Exportartikel der deutschen Industrie mit erhöhten Zöllen bedacht worden. Die Höhe dieser neuen Zölle ist zum Teil noch ein Geheimnis geblieben. Die ständig wiederkehrende Versicherung, eine Gefahr für den Export sei nicht zu befürchten, beweist nur das schlechte Gewissen der Regierung. Könnte sie dem Reichstag einen Handelsvertrag empfehlen, der eingeständenermaßen den Export gefährdet? Diese Gefahr ist aber in hohem Grade vorhanden; sie liegt in der Sache selbst. In einer Zeit, da Oesterreich-Ungarn ohnehin schon bestrebt ist, seinen industriellen Bedarf durch eigene Produktion zu decken, wirkt jede Zollserhöhung verwüstend auf den deutschen Export!

Kein andres Bild bei dem neuen Vertrag mit Rußland. Ganz stolz schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ für „eine große Reihe von Waren“ sei — der bisherige Zollsatz wiedererlangt. Welchen Triumph, wenn man bedenkt, daß die wichtige Industriepolitik die Schutzzölle ohnehin schon zu immenser Höhe emporgeschraubt hat! Nach einer kurzen Liste von Ausfuhrgegenständen, für die der Zoll etwas erniedrigt worden ist, folgt eine desto längere Liste neuer Zollserhöhungen. Wir heben daraus hervor:

Stärke, kleine Lederwaren, Treibriemen, Stickerwaren, verschiedene Holzwaren, Biegel, Fußbodenplatten, eine Reihe wichtige Chemikalien und Farbstoffe, Eisenblech, Stahlblech, Waren aus Kupfer, eiserne Gußwaren, nicht besonders genannte Eisen- und Stahlwaren, Weißblechwaren, Nadeln, feine Messer, landwirtschaftliche Werkzeuge. Werkzeuge: Sägen, Messer, Maschinen aller Art, elektrotechnische Meßapparate, Fahrräder, Papier, Wappe, Bilder, Zeichnungen etc., Verbandswatte, feinere Wollgespinste, Baumwollensamt und -Plüsch, leichtere Wollgewebe, Fress- und Filztücher, Stidereien, Schirme, Schirmgestelle, gewöhnliche Galanterie- und Toilettenartikel, Kinderspielzeuge.

Eine Vergleichung mit dem österreichischen Vertrag ergibt, daß alle Exportindustrien, die durch diesen Vertrag schwer getroffen werden, auch durch den russischen Vertrag leiden werden. Nach dem Osten wie nach dem Süden wird der Export unterbunden!

Als ein dritter wichtiger Vertrag kommt der mit der Schweiz in Betracht. Und auch hier stößt der Export auf neue Schranken! Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt darüber:

Die Verhandlungen über den neuen Vertragstarif für unsern Export nach der Schweiz hat der neue schweizerische Tarif mit stark gewachsenen Schutzolltendenzen zugrunde gelegt. Diese Tendenzen machen sich besonders bemerkbar bei den autonomen Sägen für Leder, bedrucktes Papier, Möbel, Gewebe, Konfektionswaren, Eisenwaren, elektrotechnische Artikel usw.

Erhöht sind ferner die Zölle auf Baumwollgarne und Gewebe, wollene Gewebe, Filzwaren, Konfektionsartikel, Mägen, Hüte, Pelzwaren, Schirme, Maschinen, Reißzeuge, photographische Apparate, Mikroskope, Stereoskope, Ferngläser, Gas- und Wassermesser und verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie.

Die Verträge mit Italien und Belgien erscheinen, soweit sie aus den vorliegenden Mitteilungen und auf den ersten Blick hin beurteilt werden können, demgegenüber immer noch verhältnismäßig erträglich, obwohl auch hier lästige Neuercheinungen, wie eine Erhöhung des belgischen Zolls auf Eisen- und Stahlerzeugnisse, auftreten. Sie und die minder wichtigen Verträge mit Serbien und Rumänien sollen uns ein andermal beschäftigen, wie ja auch über die Hauptverträge noch mehr zu reden sein wird.

Für heute nur noch das: die „Nordd. Allg. Ztg.“ redet immer von den neuen autonomen Tarifen der Hauptvertragsstaaten und ihren erhöhten Schutzolltendenzen, sie verschweigt dabei aber völlig, daß diese neuen autonomen Tarife, die die ungünstige Gestaltung der neuen Verträge verurteilt haben sollen, selbst erst wieder verurteilt worden sind durch den deutschen Kardorff-Tarif. Wenn der europäische Kontinent in eine neue Ära der Schutzherrerei eintritt, so ist das die Schuld jenes Staates, der als erster Industrie-Exportstaat des Kontinents das größte Interesse an der Befämpfung schutzherrischer Tendenzen hat. Die deutsche Zollpolitik hat die Emanzipation Europas vom deutschen Ausfuhrmarkt mit allen Mitteln künstlich gefördert, und sich damit für die gleichmäßige kapitalistische Entwicklung Europas — allerdings völlig unbeabsichtigt und zum Schaden des eignen Volkes — ein großes Verdienst erworben. Diese tolle Politik konnte allerdings nur von einem Staat getrieben werden, der trotz seiner hochentwickelten In-

dustrie politisch von einer agrarisch intereffizierten und industriejeindlichen Adelskaste beherrscht wird. Die neuen Handelsverträge sind darum ein beredtes Zeugnis für die jammervolle politische Unfähigkeit der bürgerlichen Klasse Deutschlands.

Nach jetzt wird dieses Bürgertum in seinem Unverständnis verharrt. Schon redet freisinnige Angstmeierei in der „Freien Deutschen Presse“ von den ungeheuren Gefahren, die heraufbeschworen würden, wenn der deutsche Reichstag diese Verträge nicht schluckte. So wird sich das abenteuerliche Bild ergeben, daß die Vertretung eines Volkes, das in seiner großen Mehrheit von Handel und Industrie lebt, mit Hurra sogenannte Handelsverträge annehmen wird, die in Wahrheit Verträge gegen Industrie und Handel sind! Zudem ist die überagrarische äußerste Rechte gerade, sich höchst unglücklich über diese neuen Verträge zu stellen, wie der „Landwirtschaft“ schon wieder oder noch immer „nicht helfen“ sollen.

Die Sozialdemokratie wird keinen Augenblick im Zweifel darüber sein, wie sie sich zu Verträgen zu stellen hat, die nach der Behauptung der „berufenen Vertreter der Landwirtschaft“ dieser ja doch nichts nützen, auf der andern Seite aber der deutschen Industriebefölkerung den Strick um den Hals legen! —

## Der Klassenkampf im Ruhrgebiet.

### Die Konferenz vor dem Oberbergamt.

Unser Dortmunder — Korrespondent schreibt uns:

In der von der Regierung veranlaßten Konferenz, die am Sonnabend hier stattfand, nahmen teil: Oberberghauptmann v. Velsen, Regierungsrat Meißner, Bergrat Neuf, Ministerialdirektor Fischer, Vertreter der Bergbehörde und der Siebener-Ausfuhr. Die ins Auge gefasste Untersuchung der Beschwerden veripricht nach den getroffenen Dispositionen ein objektives Bild zu ergeben.

Die Untersuchung ist folgendermaßen organisiert: Die Bergbehörde leitet sechs Kommissionen ein. Den Vorsitz führt ein Beamter der Bergbehörde, als Beisitzer fungieren drei Belegschaftsmitglieder und Vertreter des Unternehmers derjenigen Zeche, von welcher jeweilig Beschwerden geprüft werden sollen. Wöchentlich soll jede Kommission wenigstens für drei Zechen die Untersuchung zu Ende führen. Die Kommission hat das unbeschränkte Recht der Zeugenladung. Am Montag soll mit den Untersuchungen begonnen werden. Die Untersuchung wird geführt auf Grundlage des der Regierung vom Siebener-Ausfuhr unterbreiteten Materials, das nach den einzelnen Zechen geordnet worden ist. Die Regierung übernimmt die Garantie, daß Beisitzer und Zeugen nicht gequält werden.

Bei Besprechung der angekündigten Novelle zum Berggesetz gaben die Arbeitervertreter ihrem Unmut Ausdruck, daß durch die Novelle nicht auf die Grubenkontrolle eine Regelung erfahren solle. Die Vertreter der Regierung erklärten, daß an ein Gesetzgebungsverfahren bezüglich der Grubenkontrolle vorläufig nicht zu denken sei. Der Siebener-Ausfuhr wurde gebeten, im geeigneten Moment auf Beendigung des Kampfes einzugehen, mehr auf Beendigung als auf Fortsetzung des Streiks bedacht zu sein. Zwei Nachfaktoren ständen sich gegenüber und da sei der beste Ausweg eine Vermittlung. Da die Regierung mit ihrem Vermittlungsversuch abgewiesen werden könne sie zu einem solchen nicht nochmals die Initiative ergreifen. Nur dann, wenn sie von beiden Parteien das eingegangen werde, könne sie den Versuch, eine Einigung herbeizuführen, nochmals unternehmen.

Die Arbeitervertreter erklärten, daß sie sich verständlich im — gegebenen Moment für Einstellung des Kampfes eintreten würden, leider aber bei noch Lage der Umstände vorläufig an eine Beendigung des Kampfes noch nicht zu denken. Auf jeden Fall werde als Grundbedingung für Einstellung des Kampfes die bestimmte Zusicherung gefordert, daß Maßregelungen nicht vorgenommen werden.

### Unternehmer-Manöver.

Fast jeden Tag versuchen es die Unternehmer mit einem neuen Trick im Arbeitswilligenfang. In Gilbrieten an bürgerliche Zeitungen berichtet der Bergbauische Verein, es sei durchaus unwahr, daß im Fall des Streikens den die Arbeit wieder aufnehmen, die Arbeitswilligen entlassen würden, und daß dies einige Zechen den Ausländigen zugestanden hätten. Das ist ja alles Spiegelfechtere! Eine



Konferenz der Gewerkschaftskartelle der Provinz Sachsen und Anhalt.

Am Sonntag den 24. Januar, vormittags 11 Uhr, tagte im Lokal 'Würgerhalle' von Albert Vater die Konferenz der Gewerkschaftskartelle der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt...

Als Gäste sind anwesend: Haberlag, Brandenburg als Vorsitzender des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt und Gen. Schüpe, Halle, Vorsitzender der dortigen Agitationskommission...

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert Gen. Brandes an die Kämpfe der Arbeiter im Ruhrgebiet und wünscht, daß die Konferenz auf ein entsprechendes Arbeiten zurückzuführen möge...

Den Bericht des Vorortkartells gibt Gen. Brandes: Soweit es sich um den Beschluß der letzten Konferenz handelt, sei es bedauerlich, daß trotz reiflicher Anregung des Vorortkartells einzelne Kartelle sich immer noch in den Vorbereitungen hierzu befinden...

Ein weiterer Beschluß in Halle betraf die Vorbereitung der Wahlen zu den unteren Verwaltungsbehörden der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt...

Die Kartellkonferenz macht die sozialdemokratische Reichstagsfraktion auf die Vorgänge bei den vorjährigen Wahlen zu den aus dem Invalidenversicherungsgesetz hervorgehenden Körperschaften aufmerksam und erwartet, daß die falschen Auskünfte, die selbst von den Wahlkommissionen gegeben wurden...

Die Kosten der Delegation des Gen. Haberlag-Brandenburg, der vom Vorstand des Magdeburger Kartells separat eingeladen ist, werden von der Konferenz auf Antrag Beims bewilligt.

gelomten Arbeiterschaft zu erfüllen in der Lage sein möge als es die Situation der Zeit gegen sich hat (Beschl.)

Gen. Gildenberg, Halle ist mit dem gegebenen Bericht zufrieden und wünscht, daß die weitere Arbeit von den Genossen in Magdeburg auch lehrreich ausgedehnt wird...

Der Kassierer Gen. Königstedt erstattet Bericht über die Kostenrechnung des Vorortkartells für die Zeit vom 1. November 1902 bis 25. Januar 1903...

Tasjelsche tut Gen. Volkman-Halberstadt, der wünscht, daß in nächster Zeit alles getan wird, um vollständige Klarheit in das versandte Wahlprogramm hineinzubringen.

Gen. Harke-Wilcherleben äußert sich in ähnlichem Sinne. Gen. Beims, Magdeburg verurteilt das lässige Verhalten so vieler Provinzkartelle...

Gen. Beims, Magdeburg verurteilt das lässige Verhalten so vieler Provinzkartelle. Es sei die höchste Zeit, daß die ledigen Portenfragen aus den Diskussionen der Kartellversammlungen verschwinden und statt dessen mehr praktische Arbeit geleistet wird...

Ein zweiter Antrag Soupe verlangt, daß den Beisthern zum Schiedsgericht für Arbeiterversicherung das Gewerbe-Unfallversicherungs-gesetz auf Kosten der Kartelle zugestellt werde...

Gen. Brandes beschließt folgenden von ihm eingebrachten Antrag unter Ablehnung des Antrags Beims:

Die Kartellkonferenz macht die sozialdemokratische Reichstagsfraktion auf die Vorgänge bei den vorjährigen Wahlen zu den aus dem Invalidenversicherungsgesetz hervorgehenden Körperschaften aufmerksam...

Nachdem die Genossen Uebe, Gildenberg, Elker, Beims und Brandes teils für, teils gegen die Anträge gesprochen, tritt Schluß der Debatte für den ersten Punkt der Tagesordnung ein...

Angenommen wird der Antrag Gildenberg, ebenso der Antrag Brandes. Die Kosten der Delegation des Gen. Haberlag-Brandenburg...

Hierauf wird in die Mittagspause, die von 2-3 Uhr festgesetzt ist, eingetreten.

Nachmittags-sitzung teilt Gen. Brandes mit, daß den einzelnen Kartellen je zwei oder drei Nummern der 'Volksstimme', enthaltend den Konferenzbericht, zugesandt werden sollen.

Das Wort nimmt nun der Arbeitsekretär für Halle, Genosse Gildenberg, zu seinem Referat über 'Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt im Jahr 1902'. An einer großen Anzahl von Beispielen beleuchtet Redner die Unzulänglichkeiten und die hauptsächlich zutage tretenden Mängel bei der Landesversicherungsanstalt...

die Ablehnungen von Wählern auf Grund mangelhafter Gutachten, immer nicht werden. Staatlich kritisiert wurde unter dem Titel 'der Unzulänglichkeit des Verhaltens der Reichsämter, die 1902 sowohl in ihrer Beurteilung der unparteilichen ärztlichen Gutachten als auch in ihrer Abweisung angehen. Sehr bedauerlich ist, daß zwei Drittel sämtlicher Anträge zwecks Ablehnung des Beweises von der Landesversicherungsanstalt abgelehnt werden sind...

Gen. Wette-Brandenburg äußert ebenfalls einige Bedenken an das die Kartelle nicht auf der Höhe der Zeit steht. Eine Revision des Invalidenversicherungsgesetzes ist dringend geboten.

Gen. Schurard-Darlingburg wünscht die Ausdehnung der Krankenversicherung in allen Fragen die Unfall- und Invaliditätsversicherung betreffend.

Gen. Münzer-Delitzsch tritt für eine größere Einheitsartigkeit der ganzen Versicherungsorganisation ein.

Gen. Trellhorn-Schönebeck bemängelt die ungenügende Krankenversicherung auf Grund ungenauer Gutachten. Gen. Uebe-Magdeburg bezeichnet die Gutachtenfrage als eine geradezu brennende...

Die Debatte über diesen Punkt wird damit geschlossen. Angenommen wurde zum letzten Gildenberg folgende Resolution:

Die heutige Konferenz der Gewerkschaftskartelle der Provinz Sachsen und Anhalts nimmt nach Anhörung der Berichterstattung über die Landesversicherungsanstalt mit Enttäufung von dem im vorigen Jahre in den verschiedenen Bezirken vorgenommenen zahlreichen Rentenbeziehungen Kenntnis und erwartet, daß in Zukunft eine humanere Auslegung des Begriffs 'Invalidität' Platz greift...

Das Referat über Arbeiterrecht und Gewerbeaufsicht hält nunmehr Gen. Beims-Magdeburg. Redner erläutert zunächst die ökonomischen Merkmale und Unterschiede, die zwischen Arbeitern und Unternehmern bestehen...

Der Pfarrer war tief erschüttert. Also, ein Kirchenrat konnte sich nicht nur so weit vergehen, eine Witwe zu küssen, er war daneben auch noch imstande, seinen Pfarrer zu belügen. Das durfte nicht so hingehen, wenn nicht Gottes Zorn über die Gemeinde kommen sollte!

Genilletou.

Die Leiden des Pfarrers Matheus.

Von Joloe Kurz. (1. Fortsetzung.)

Unglücklicherweise war die Pfarrerin, bei der er sich sonst stets zu erholen pflegte, verreist, und als sie zurückkam, hatte sich der Zweifels schon so tief in die Brust des Pfarrers eingegraben, der Fall erschien ihm so schwierig und verwickelt...

Welche Pflicht ging der andern vor? Ein halbes Jahr lang bejammerte er sich und je mehr er dachte, desto minder wurde er schlüssig.

Wenn er fortan den Rössler-Jakob ins Wirtshaus gehen sah, wich er ihm in einem breiten Bogen aus, denn er wagte ihn nicht mehr zu stellen, er fürchtete sich vor des Mannes schadenfrohen Augen.

Endlich konnte er diesen Zustand nicht länger ertragen und wandte sich schriftlich an seinen Dekan, um Weisung, wie er sich zu verhalten habe.

Der Dekan antwortete unverzüglich in etwas scharfem Ton:

„Der Kirchengemeinderat hat dem ganzen Ort das Exempel zu geben. Ein unwürdiges Mitglied kann nicht geduldet werden. In solchem Falle heißt es: einschreiten, je schneller, desto besser! Ich begreife nicht, was der Herr Kollege hierbei zu bedenken findet.“

Dieser Brief traf den Pfarrer Matheus wie ein Weitzschienel. Ohne Zeit zu verlieren, begab er sich in das Haus des Stos und machte ihm Vorhaltungen.

„Ein Kirchengemeinderat!“ sagte er, „muß der ganzen Gemeinde als Beispiel vorleuchten und darf nicht mit der bösen Tat den Anfang machen. Von Ihnen geht die Rede, daß Sie es mit der Witwe Manz halten!“

Der reiche Bauer probierte eben einen neuen Gaul auf seinem Hof. Als er des Pfarrers ansichtig wurde, gab er das Pferd seinem ältesten Jungen zum Begleiten und ging, das Klappchen in der Hand, dem Besuch entgegen.

Bei den strengen Worten des Pfarrers aber machte er ein Gesicht, als ob er vom Himmel fiel.

„Ich mit der Witwe Manz! Herr Pfarrer, das wäre ja gegen Gottes Gebot.“

„Sind Sie nicht an einem Sonnabendabend im verfluchten Juli da hinten im Mittentaler Wäldchen bei der Steinbank der Witwe Manz begegnet, haben mit ihr geredet und sie geküßt?“

„Herr Pfarrer! Auf Ehr' und Seligkeit!“ rief der Bauer mit der ganzen Entrüstung der Unschuld, indem er die Hand auf die Brust legte, „wer Ihnen das gesagt hat, mag sehen, wie er die Lüg' vor unserm Herrgott verantwortet. Ich hab' mit der Witwe Manz nie anders als in Ehren zu tun gehabt.“

Die ehrliebe Empörung des Bauern und sein biederes Aussehen wirkten mit solcher Ueberzeugungskraft auf den Pfarrer, daß er sich über seinen Kirchengemeinderat ganz und gar beruhigte. Aber es grub ihm in der Seele, daß er jetzt einen Verleumder in der Gemeinde hatte, und bei der ersten Begegnung setzte er den Rössler-Jakob zur Rede.

Der Rössler-Jakob aber blieb dabei, daß der Hofbauer Stos an jenem Juliabend die Witwe Manz geküßt habe, und erbot sich, eine Zeugin zu stellen in der Person der alten Suberin, die an eben jenem Sonnabendabend im Mittentaler Wäldchen Erdbeeren gesammelt hatte.

Der Pfarrer ließ die alte Suberin ruhen.

„Ist es wahr, Suberin, daß Ihr verfluchten Juli im Mittentaler Wäldchen den Hofbauern Stos gesehen habt, wie er die Witwe Manz küßte?“

„Na, Herr Pfarrer, das ist gewißlich wahr, ich kann's vor unserm Herrgott beschwören,“ war die Antwort.

Der Pfarrer war tief erschüttert. Also, ein Kirchenrat konnte sich nicht nur so weit vergehen, eine Witwe zu küssen, er war daneben auch noch imstande, seinen Pfarrer zu belügen.

Das durfte nicht so hingehen, wenn nicht Gottes Zorn über die Gemeinde kommen sollte! Hier bedurfte es einer exemplarischen Rüge, und auch wenn der Mann zu strengem Frommen der scheinbaren Umgebung ein wenig Ansehens genügte, so mußte er unehrlich bestraft werden.

Aber beim ersten Wort, das er zum Stos sagte, spie dieser Feuer und Flamme. Er verlangte den Namen des Ehrabschneiders zu wissen, der ihn bei seinem Pfarrer verdächtigt habe, und als er ihn erhielt, lief er ans Landgericht und reichte eine Klage wegen Verleumdung ein.

Der Beklagte Rössler-Jakob ließ sich nicht einschüchtern, sondern erbot sich, den Wahrheitsbeweis zu erbringen. Beide Parteien standen sich auf dem Amtsgericht gegenüber. Der Rössler-Jakob hatte die alte Suberin und noch eine weitere Person als Zeugen laden lassen. Die beiden beschworen es, mit angefahren zu haben, wie der Kirchengemeinderat Stos im Juli an einem Sonnabendabend im Mittentaler Wäldchen die Witwe Manz küßte.

Für den Stos dagegen zeugte die Witwe Manz, die den Fuß in Abrede stellte und mit ihrem Eid bekräftigte, daß sie ihr nur, als sie bei der Steinbank rastete, den Kopf mit Holz wieder auf den Kopf geladen habe. Im Verlauf der Verhandlungen trieben die beiden noch einen Jungen auf, der unter Vermeidung auf ihre Seite trat.

Merger als je entlegte sich der Pfarrer Matheus. Notwendig mußten da von den vier verdächtigten Personen zwei meineidig sein. Daß man bei der angegebenen geringen Entfernung das Aufblenden eines Karbes bona fide mit einem Fuß verwechseln könne, schien ihm völlig unglaubhaft. Also hatten die beiden Zeugen des Rössler-Jakob tatsächlich sich geschworen oder, was noch schlimmer war, der Stos die feintigen zum Meineid verleitet. Wohin war es mit der Pfarrergemeinde gekommen?

(Fortsetzung folgt.)

das auf Seiten der Arbeiter wenig Arbeitereinstellung vorhanden... Das beste Mittel ist die Arbeitslosenversicherung... Die Arbeiterorganisationen sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten...

Ein Antrag, keine Diskussion einzuführen, fand Annahme. Zum Referat des Gen. Weims wird folgende Resolution angenommen:

Die Konferenz richtet an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion von neuem das Ersuchen, darauf hinzuwirken, daß in den Betrieben, wo giftige Stoffe verarbeitet werden, die Arbeit verboten wird.

Ferner erkennt die Konferenz die gegenwärtige Gewerbeinspektion als durchaus reformbedürftig an und verlangt, daß der Gewerbeinspektion Arbeiter als Assistenten beigegeben werden.

Die Konferenz-Delegierten verpflichten sich dabei, mit aller Energie in allen Orten für die Durchsetzung der Arbeiterschutzgesetze einzutreten.

Angenommen wird weiter folgender Antrag: Angesichts der Bedeutung, die die Gewerkschaften bei den Handwerkskammern haben, erachtet die Konferenz es für notwendig, die Vorarbeiten der Ausschüsse als zweckmäßig zu übernehmen.

Ebenfalls gelangte folgende Sympathie-Erklärung zur Annahme: Die Kartellbewegung ist eine wichtige Erscheinung im Kampf gegen das Unternehmertum im Handwerk.

Zum Punkt "Verchiedenes" nimmt die Konferenz Gelegenheit, die Bedingungen der Verträge zu kritisieren, die die Kartellbewegung abgeschlossen hat.

Die Verhandlung einiger Fragen von historischem Inhalt wurde durch den Sitz des Vorstands der Gewerkschaften zu Magdeburg zu Ende geführt.

### Gewerkschaftsbewegung.

**Porzellanarbeiterstreik.** In der Porzellanfabrik in Burggräf bei Kronach wollte die Fabrikleitung die Ausschneider, Steiger und Gießerinnen mit einer 25 prozentigen Lohnreduktion beglücken. Die Arbeiter ließen sich dies nicht gefallen...

**Aleine gewerkschaftliche Nachrichten.** Die Säbler in Gersdorf sind Freitag in den Streik eingetreten. Ursache: Fortschritt der Arbeiter. Die Fabrikarbeiter in Ludwigshafen haben in Anbetracht der schlechten Konjunktur den Kampf einseitig abgebrochen.

**Die Textilarbeiter des Gerner Bezirks** erziehen, daß die Fabrikanten eine Kommission einlegen, die die von den Arbeitern eingereichten Forderungen prüfen soll. Die Stockarbeiter in Würzburg verlangen ab 1. April die 9 1/2 stündige, von 1906 die neunstündige, sowie am Sonnabend die 8 1/2 stündige Arbeitszeit.

### Aus der Parteibewegung.

**Die Aufstellung eines Parteisekretärs** beschloß die sozialdemokratische Partei in Halle. Die Stellung des Parteisekretärs, dessen Tätigkeit am 1. April d. J. beginnt, wird im "Vorwärts" und im "Volksblatt für Halle" ausgeschrieben.

**Vom Parteihaushalt.** Im Monat Dezember gingen folgende Parteibeiträge beim Parteisekretär ein: München D. 8. 10. Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 3. Kreis 1000, 4. Kreis (Dh) 1000, 5. Kreis 1000. Berlin, diverse Beiträge 841,35.

Charlottenburg, für Wahl... Charlottenburg, Erwahlb. 205. Charlottenburg, Erwahlb. 205. Charlottenburg, Erwahlb. 205. Charlottenburg, Erwahlb. 205.

### Nach eine Wahlbetrachtung.

Aus den Wahlkreise Calbe-Niederelbe wird... die Wahlbetrachtung...

Kurz vor der Stichwahl jählebten wir, daß die Mittelstandsberatung stark diskreditiert sei dadurch, daß Herr Rabardt nunmehr energisch für Klade agitieren, während dieser selbst und seine Freunde vollständig die Hände in den Schoß legen und Herrn Rabardt die Propaganda allein überlassen.

Dieser Umstand in Verbindung mit der agrarischen Fremdschaft zeigt nicht allein, in wie reaktionärem Fahrwasser Herr Rabardt jetzt, er läuft auch den Klade abhürder Lächerlichkeit auf diese Art von Mittelstandsberatung.

Der 24. Januar wird erkennen lassen, wieviel oder wiewenig wir die Klade in der Wahlkreise Calbe-Niederelbe haben.

Der 24. Januar hat die Auskunft gegeben, die wir von dem Mittelstand haben. Er hat gezeigt, daß der Mittelstand des Wahlkreises sich nach Kräften blamiert hat, daß sehr wenig wertvolle Kräfte in ihm stecken, daß er die waghalsige "Todesfahrt durch die Schleife" mitgemacht hat.

Die Stimmzahlen beweisen, daß der ganze sogenannte Mittelstand fast ausschließlich seine Stimmen dem Herrn Klade gegeben hat.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Was es mit dem Mittelstand der wahlstehenden Parteien in der Wahl zum Wahl des Mittelstandsandidaten zum Siege zu tun hat, auf sich haben wird, bleibt abzuwarten.

Es sind doch gute Menschen, diese Mittelständler!... Die Mitglieder des Reichstags sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Anweisungen nicht gebunden.

### Provinz und Umgegend.

#### Das amtliche Wahlergebnis für Calbe-Niederelbe.

Am Sonnabend wurde im Kreisjahne zu Calbe das Wahlergebnis der Stichwahl verkündet. Danach haben von 41 473 Wahlberechtigten 41 473 gewählt. Ungültig waren 317 Stimmen.

#### Wahlrückfrage aus dem Kreise Jerichow 1 und 2.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

Die Flugblattverbreitung in den beiden Kreisen Jerichow 1 und 2 bei der letzten Reichstagswahl hat nicht nur neuen Genossen recht viel Arbeit gemacht, sondern auch der wohlthätigen Polizei.

... mit dem Verbot, dass auch dabei, das die Waren ...

... nicht, ob der, weshalb in der Kaufmannschaft ...

Wie tragen in Wirklichkeit die Dinge? Der Rabattverein ...

Die Waren sollen billiger sein wie im Konsumverein! Auch ...

Weiter, auch das Brot soll kleiner sein! Wir haben uns ...

Dann können wir noch konstatieren, daß sämtliche Fleisch- ...

Körner, 30. Januar. (Vor die Mäder geworfen.) Die Ehefrau des Mühlensohnen Wilhelm W. hat sich von dem nach ...

Neuhaldersleben 30. Januar. (Eingebrochen und ...

Staßfurt, 30. Januar. (Die Wahl zum Kaufmanns- ...

Staßfurt, 30. Januar. (Die Anmeldung) der mit Eltern ...

Stendal, 30. Januar. (Zu die Maschine geraten.) Der in der Eisenbahnbetriebswerkstatt beschäftigte Arbeiter August ...

Eine Freisprechung. Der Kaufmann Willi Eichel hier, ...

Wegen fahrlässiger Straßenbahn-Transport- ...

Eine Freisprechung. Der Wollereibesitzer Karl Hoppelt ...

Landgericht Halberstadt. Sitzung vom 28. Januar 1905.

Diebstahl. Die Arbeiter Karl Witzdorf und Richard ...

Diebstahl und Hehlerei. Angeklagt sind der Schuh- ...

Hehlerei. Der vorbestrafte Arbeiter Heinrich Krüger ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Freispruch. Von der Anklage des Diebstahls werden ...

Wahntaumel werden noch einige verhandelt, aus dem ...

Kleine Chronik.

Pfänders Organ konfisziert. Das neue Organ des Grafen Pfänder, „Der Fetter aus der Juden- ...

Mord und Selbstmord. In Dresden ermordet ein junger Mann, der Kohlenhändler ...

Gewitter und Schneesturm im Harz. Seit 36 Stunden sind auf dem Harz unter Gewittererscheinungen ...

Postgelder unterschlagen. Der Postinspektor Kufowski, der in Altona und Altona insge- ...

Raubmord. In Dichtenberg bei Berlin wurde am Sonntag früh an der ...

Bergmanns Ende. 40 Bergarbeiter wurden im Triffler Kohlenwert (Unterfeimarkt) ...

Ein Ritter Blaubart. Die Polizei in Chicago stellt zurzeit Nachforschungen über das Ver- ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Verurteilter Advokat. Nach sechsjähriger Verhandlung wurde der frühere Richter ...

Bermischte Nachrichten.

\* Wache Träume und die Psychologie des ...

Am Dienstag den 24. Januar tagte im 'Dresdener' eine öffentliche Stimmerversammlung. Die Abrechnung...

Sich eine rege Aussprache, welche aber zu keinem Resultat führt. Die Wahl eines Vertrauensmannes wurde bis zur nächsten ordentlichen Versammlung zurückgestellt.

Marktberichte.

Magdeburg, 28. Januar. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verhielten sich für 1000 Kilo netto ab Station...

Magdeburg. Erbsen (gelbe, zum Kochen) 17.00-22.00. Speisebohnen (weiße) 26.00-33.00. Sinsen 25.00-42.00.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item name, date, and price.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

in meinen sämtlichen drei Geschäften beginnt

Montag den 30. Januar und endet Sonnabend den 4. Februar

Ein Posten Gas-Kronen mit 20 Prozent Rabatt kommt mit zum Verkauf

Louis Behne

E. Degener, Svinemünde 12, Fischconservenfabrik. Extra reiche wirtl. köstliche. nur direkt v. d. Spitze...

Verloren bei der Garderobe im 'Luisenpark' ein dunkler schwarz-roteiderener Kragenichoner...

Technikum Eutin. Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau. Einzel- u. Spezialkurse zur Vorbereitung des Studiums.

Standesamt. Magdeburg, 28. Januar. Angebore: Richter Martin Regulus in Blüthen mit Rosalie...

Arbeiter-Zwillinge, 63 J. 7 M. 6 T. Ferdinand Pöhlmann, Privatmann aus Dessau...

Endenburg, 28. Januar. Geburten: Lina Auguste, unehelich. Eli, L. des Arb. Wilhelm Schulz.

Buckau, 28. Januar. Angebore: Schmied Wilhelm Julius mit Clara Elvira Schloffer Otto Nieder mit Selma Schulz.

Wettershäfen. Angebore: Arbeiter Thomas Schmiedewski mit Marianne Meyer, beide in Schworniga.

Renndorf, 28. Januar. Heirat: Otto Meyer mit Emilie Marie Kojel. Arb. Franz Halbe mit Emma Johanna Kojel.

Wettershäfen. Geburten: Erna, S. des Eisenhüblers Walter Becker. Carl Carl, unehelich.

Wettershäfen. Heirat: Carl Carl, unehelich. Erna, S. des Arb. Fern. Seiff. Hans, S. des Kaufmanns Richard Gottschalk.

Nähmaschinen-Reparaturen. Reparaturen an Nähmaschinen, auch Spezialmaschinen aller Systeme...

Achtung! Zigaretten-Raucher. Was-Wau-Zigaretten 10 Stück 20 Pf., pikant. Original 'Sirawa'-Zigaretten 10 Stück 20 Pf., leicht.

Carl Mehmel. Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Carl Mehmel. Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Fahrrad-Reparaturwerkstatt.

Der die Meinung des Polizeipräsidenten vertreten. Das Polizeipräsidentenamt ist ein Amt der Polizei, das die Leitung der Polizeibehörde innehat. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit. Die Meinung des Polizeipräsidenten ist ein wichtiger Bestandteil der Polizeiarbeit.

### Letzte Nachrichten.

#### Der Kampf im Ruhrrevier.

(Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.)  
Dortmund, 30. Januar, 1 Uhr 10 Min. nachm.  
In verschiedenen Orten des Streikreviers wurden gestern gefälschte Flugblätter verbreitet, in denen die Arbeiter zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert wurden. Unterschrieben war das Flugblatt „Der Streikrevier-Ausschuss“. Es stellte sich sofort heraus, daß eine niederträchtige Fälschung vorlag, die zweifellos von der Unternehmenseite ausgegangen ist.  
Ein Lokalfunktionär des Reviers, das infolge des Streiks fast alle Abonnenten verlor, hat sein Erscheinen einstellen müssen.  
Der Bergmeister Engel, Führer der Unternehmer-Organisation, erklärte auch heute wieder einem Journalisten gegenüber, daß die Unternehmer unter keinen Umständen an ein Nachgeben denken.  
Zu einem Orte schossen Arbeitswillige mit Flinten auf harmlose und friedliche Versammlungsbesucher. Mehrere Personen wurden verletzt. Von derartigen Gewalttätigkeiten der streikbrecher bringt die Unternehmenseite kein Wort. Auch darüber steht, daß die Gewalttätigkeiten der nengeborenen Belegschaften sich mehren. Ein Belegschaftsmitglied von der Zeche „Kaiser Friedrich“ schoß einem Streikenden ins Bein.  
Zu Marten hat die Polizeibehörde dem Vertrauensmann der Streikenden die schriftliche Erklärung abgegeben, daß in ihrem Bezirk von irgebtwelchen Gewalttätigkeiten der Streikenden nicht das mindeste bekannt sei. Das ist um so bemerkenswerter, als die „Märkische Westfälische Zeitung“ gerade aus der Martener Gegend die meisten Nachrichten über angebliche Schandthaten der Streikenden zusammengetragen hat. So berichtet sie u. a., daß zwei Streikbrecher erschossen worden seien. Jetzt ist offiziell bestätigt, daß es sich dabei nur um Folgen des fruchtlosen Unternehmenseinsatzes gehandelt hat.

#### Quittung über Beiträge für die streikenden Bergarbeiter.

Am 28. und 29. Januar gingen im Gewerkschaftssekretariat folgende Beträge ein: Laßige Brüder, Neue Neustadt 2,00. — Fünf Petroleummänner, Neuhafenstraße (2. Rate) 5,00. — Rippfiguren, Weißer Hirsch 2,05. — Kreis Wangleben (Soz. Verein Dierdorf) auf 5,52 11,60. — S. 553 17,75. — Lithographen u. Steinbildner (S. 345) 5,30. — Ruffe Seewer 1,00. — Städtische Arbeiter der Gasanstalt (S. 412 u. 413) 53,55. — Fornerlehrlinge der „Alten Bude“ in Budau 5,15. — Eisensel im Döbstedt durch Thiele 2,00. — Von einem dicken Blästler im „Luisenpark“ 1,00. — Buchdrucker bei E. B. je. (S. 1075, 1076 u. 1077) 24,75. — Verband der Schneider (3. Rate) 10,00. — Bau Dehne, Döbstedterstr. 4,00. — Verband der Bäcker (S. 21 u. 22) 57,95. — Fr. B. 5,00. — Verband der städtischen Arbeiter, Wasserwerke (S. 416) 15,10. — Durch Eberhard auf S. 1308 5,60. — Bau S. in Budau 4,40. — Verband der Holzhandwerker, Budau (S. 356 u. 357) 32,65. — Altiengeellschaft S. Strube (S. 543) 31,85. — Von Hebe (S. 1072) 10,00. — E. Finke, Westerschiffen 0,65. — Holzarbeiter (3. Rate) 195,00. — und zwar: S. 245 3,60; S. 665 11,95; S. 249 5,15; S. 251 u. 252 (Mundlos u. Co.) 22,60; S. 261 12,20; S. 1069 (Werstatt Fuchs) 4,25; S. 1059 (Werstatt O. Schiller) 3,60; S. 1032 (Werstatt Falke) 7,00; S. 1040 (Werstatt Engländer) 24,85; S. 265 10,55; S. 1060 4,40; S. 271 (Werstatt Lutter) 4,80; S. 1062 (Werstatt Jui. Horn) 4,00; S. 270 9,00; S. 664 14,80; Ertranz Holzarbeiter im „Thalia“ 13,00; S. 263 (Werstatt Otto Grun) 19,30; S. 264 (Maschinenfabrik Budau) 9,85; S. 1056 (Werstatt G. Berger) 5,00; S. 1063 (Werstatt Scherner) 5,80. — Bauarbeiter Schulz 2,00. — Metallarbeiter-Verb. (4. Rate) 728,30. — Darunter A. S. 1,00; Hauptwerkst. Salze 8,80; Zelleranmeldung am 28. Januar 17,00; Bantau, „Luisenpark“ 30,00; Tsangau, „Einigkeit“, Budau 5,00. Fr. Dr. S. 793 7,00; Stolzberg S. 806 5,00. Garrett Smith S. 810 18,50; S. 857 21,80; S. 860 40,15; S. 861 41,60; S. 870, Gießerei 52,00; G. Schulz, S. 869 16,70; Fr. Kr. Gw. S. 723 19,10; S. 725 17,15; S. 726 19,10; S. 728 20,45; S. 739 26,55; S. 771 10,25; S. 772 16,50; S. 782 10,20; S. 783 23,00; S. 784 26,05; S. 790 15,85; S. 921 50,10; S. u. K. S. 847, Schlößerei 17,50; S. 848, Pfeifschmiede 16,45; S. 849, Zischerei 3,55; S. 850 Gießerei 15,00; S. 851, Dreherei 15,40; S. u. W. S. 751 21,65; S. 753 10,25; S. 754 28,10; S. 813 8,30; S. 883, Gießerei 9,65; S. E. Strube, S. 67 9,90; Alte Bude, S. 896 31,00; S. 898 31,60; Goldschmiede, S. 935 9,00. — Metallarbeiter-Verband (5. Rate) 303,35. — Darunter Holz bei Lorenz, Friedenstr. 6,00; Fr. Gw. S. 735 30,35; R. Wolf, S. 811 9,60; S. 812 3,40; E. Bendel, S. 866, Gießerei 23,40; Gehr. Böhmer, S. 875, Gießerei 14,80; Alte Bude, S. 871, Gießerei 55,00; S. 880, Gießerei 4,75; S. 900, Pfeifschmiede 16,95; S. 930, Petroleum 44,25; Elektromonteur, S. 893 14,40; Durch Kampf zum Sieg, S. 895 8,75; W. Brenner, S. 920 14,40; Schneider u. Pelmede, S. 982, Condenswerk 15,75; E. Hing, S. 985 [2. R.] 24,35; Kleinper, S. 983 16,65. — Für eine Sitzung der Dachdecker bei Grubndruck, Döb. Magdeburg 300,00. — A. S., Wilhelmstadt 3,00. — Ertranz im „Luisenpark“ 43,10. — Zusammen 2034,33; bereits quittiert 9939,49; insgesamt 9939,82 Mark.

Verichtigung. Zu Nr. 20 der „Volksst.“ sind für Bau S. in Budau irrthümlich anstatt 6,00 nur 5,00 quittiert. Zu Nr. 21 vom Comandant soll der Betrag für den Ertranz bei Eijar in Senzdorf nicht 5,50 sondern 3,75 sein.

Gewerkschaftskartell Schönebeck. Für die Bergarbeiter gingen ein: Von der Volksversammlung am 22. Januar 2,70. Auf S. Nr. 1 durch Treffahn 9,45. Auf S. Nr. 18 durch Grunke in Bierregei 21,95. Auf S. Nr. 9 durch Treffahn 7,25. Am Mittwoch bei Grunke, Donnerstag abend 2,50. Summa 69,85 Mark.  
Die Sammellisten 1 bis 20 bitte bald abzugeben und neue in Empfang zu nehmen.

Gewerkschaftskartell Weenigerode. Für die Bergarbeiter gingen ein: Tabakarb.-Verb. d. S. 32,80. Steinpauer-Verb. d. S. 32,40. Zimmer-Verb. d. S. 27,05. Holzarb.-Verb. d. S. 16,25. Durch W. Hoffmeister d. S. 4,75. Durch F. Hartmann d. S. 2,15. Näherer-Verb. R. B. 3,00. Arb.-Lohn, „Sowjets“ 2,80. Deffentl. Tabakarb.-Verb. 3,76. Zusammen 125,76. Abgesandt 100. — Mark. Rich. Eijhardt.

Für die streikenden Bergarbeiter von den Steinbauern am Hilsstein Nr. 2,40 erhalten. Barkels.

# Total-Plussverkauf!

wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung

Da die **Riesen-Vorräte** In kurzer Zeit geräumt werden müssen, habe Ich sämtliche Preise erheblich herabgesetzt!

Eine grosse Menge Artikel gelangen zu und unter Einkaufs-Preisen zum Verkauf

**Montag, Dienstag, Mittwoch** gelangen besonders billig zum Ausverkauf:

ca. 300 Kohlenläden . . . . . jezt 1.48  
 ca. 900 bunte Tassen . . . . . jezt 35 Pf.  
 ca. 600 Teetassen, blau . . . . . jezt 17 Pf.  
 ca. 100 Schuhanzieher . . . . . jezt 7 Pf.  
 ca. 50 gepolsterte Kleiderhocker . . . . . jezt 42 Pf.  
 ca. 75 Patent-Briefwagen . . . . . jezt 1.38  
 Goethes Werke, 16 Bände in 4 Bänden . . . . . jezt 4.75  
 Schillers Werke, 16 Bände in 4 Bänden . . . . . jezt 4.75  
 Lessings Werke, 6 Bände in 3 Bänden . . . . . jezt 3.75  
 Heines Werke, 12 Bände in 4 Bänden . . . . . jezt 4.75  
 Shakespeares Werke, 12 Bände in 4 Bänden . . . . . jezt 4.75  
 Ein Posten echt griechische Schwämme.  
 Ein Posten Pfefferstriegel.  
 Ein Posten Messerspitzer.

ca. 125 Wasch-Service, hochfein dekoriert. Wert von 10 bis 48 Mk jezt mit 25 Prozent ermäßigt.  
 ca. 200 Tafel-Service, für 6 und 12 Personen mit 30 Prozent Ermäßigung.  
 Ein Posten Nachtlampen.  
 Ein Posten Kaffeelate Stück 4 Pf.  
 ca. 200 feine Kaffee-Service, Wert 7.50—9.00 jezt 4.80  
 Auschuh-Service . . . . . 1.72  
 ca. 2500 Portemonnaies erheblich unter Preis.  
 Ein Posten Salonfächer.  
 ca. 400 Brillen und Vincenez.  
**Gaskronen unter Einkauf.**

ca. 400 Flur-Bandarme, komplett . . . . . jezt 1.47  
 ca. 80 Schenkerbürsten mit Bart . . . . . jezt 17 Pf.  
 ca. 60 Wäscheleinen, 20 Meter . . . . . jezt 26 Pf.  
 ca. 60 Wäscheleinen, 25 Meter, 8 fädig . . . . . jezt 53 Pf.  
 ca. 85 Wäscheleinen, 30 Meter, 8 fädig . . . . . jezt 86 Pf.  
 ca. 5000 Schok Wäscheklamern . . . . . jezt 10 Pf.  
 ca. 150 Schlüsseltreibe . . . . . von 2 Pf. an.  
 ca. 300 Kohlenkasten, engl. Pulverform, fein decor., jezt 2.18  
 ca. 150 große Dosen Bohnermasse  
 ca. 75 kleine Dosen Bohnermasse  
 ca. 10 Porzellan-Cimer mit Trichterdeckel Wert 9, jezt 5.00  
 Ein großer Posten Photographie-Rahmen  
 ca. 500 Kisten Zigarren Preisliste 6—10 Pf., erheblich i. Preise herabgesetzt

Das Lager enthält noch: Glas, Porzellan, Emaille, Blechwaren, Korbwaren, Bürsten, Besen, Holzwaren, Eßbestecke, Kronen, Lampen, Spielwaren, Galanterie-Artikel, Schmuckwaren, Lederwaren, Terrakotten, Nippes, Luxuswaren, Bilder, Spiegel, Schreibwaren, Bücher, Seife, Parfüm, Regenschirme, Zigarren.

Die Einrichtung mit Maschinen- und Beleuchtungs-Anlage soll im ganzen oder geteilt verkauft werden.

## Wolf Seelenfreund

→ Breiteweg 61

### Gibt es eine Seele?

von

**Dr. Kramer**

Preis 15 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme

49 Jakobstrasse 49



Dr. Elmer's  
Seifenpulver  
erwirbt sich die ungeteilte  
Anerkennung aller Hausfrauen

In allen Geschäften zu verlangen!

Hauptniederlage: M. Lingner, Magdeburg-Wst.

### Zigarren!

Zu außerordentlich billigen Preisen empfehle:

Sumatras . . . . . p. Rille 22, 25, 28 und 30  
 Blatteinlage . . . . . mit Borkenlinden-Linien und Sumatra-  
 Decke, schönweiß brennend . . . . . p. Rille 20  
 sowie sämtliche bessere Qualitäten von 100 Stück an zu Rille-Preisen.  
 Zigaretten garantiert rein indische Ware . . . . . 100 Stück 70 Pf.

Zigarren-Versandhaus Otto Jäger  
 Magdeburg, Jakobstraße 47.

### Bäckerei

von **Carl John**

Buckau

1 Basedotzstraße 1

empfeht als 2260

Spezialität

**Oldenburger**

6 Stück 10 Pf.

### Leihhaus

von **Carl Haacke**

Sudenburg

Kroatienweg 18

beleht alle Wertgegenstände.

### Schuhwaren!

Billig! Billig!  
 Herren- u. Damenstiefel, Stiefe-  
 letten, Turn-, Strand- u. Kinder-  
 schuhe, Pantoffeln, auch aus  
 Konturmassen nam. Waren  
**H. Hrenkadi, str. 44.**

Eine große verschließbare Saube  
 bill. z. verk. Sühmann, Blaubelstr. 4.

Konsum-Verein Neustadt

### Kluges Patent-Seifensalmiak

Bestes, modernes, bequemes, in vielen  
 Krankenhäusern ausschließliches  
 Waschmittel, reinigt die Wäsche  
 durch Kochen. 2057

Reparaturen an Uhren u.  
 Goldwaren  
 prompt und billig 2197

**Felix Brandt**, Simelestr. 6/8.

Singer-Nähmaschine, tadellos  
 gut, modern, für 12 Mk z. verk.  
 Fischerbrücke 10, S. L. pt. 2261

Gut erhaltene Nähmaschine bil-  
 lig zu verkaufen Rogauerstraße 75.

10 000  
 Kanarienvogel und  
 -weibchen, gute und  
 gewöhnliche Sänger,  
 taufe ich i. Amerika i. all.  
 Hoff. fortwährend. F. H. Oehlert,  
 Alte Reustadt, Endelstraße 1.

### Gänsejmalz

garantiert rein, 1 Pfund Mk 1.20  
 bei **Weinberg**, Berlinerstraße 1a.

**Küchenzeut**  
 der Magdeburger Postkammer  
**Gr. Marktstr. 21.**

Dienstag: Erbsen mit Rumpsteak  
 Mittwoch: Bismarckbraten m. Rindfleisch  
 Donnerstag: Röhre Bohnen mit  
 Hammelfleisch  
 Freitag: Bratenbraten mit Schwane-  
 fleisch und Salsicciotell.

Heute sowie jeden Dienstag  
**Schlachtfest.**

**Karl Ose** 2281  
 Braunschweigerstraße 30.

Zwei jährl. Wohnungen, 4 u  
 50 Taler, zu vermieten Neue  
 Reustadt, Hundsbürgerstr. 8.

Simelestr. 1, 1. Etage,  
 eine **Seitenschauung** z. 330 Mk  
 zu vermieten. Näh bei **Weinberg**,  
 Berlinerstraße 1a.

### Stadt-Theater.

Dienstag, den 31. Januar 1915  
**Der fliegende Holländer.**  
 Große Oper in 3 Aufzügen.

Eingetroffen ist das

### Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der sozialdemo- kratischen Partei Preussens.

Preis 30 Pfennig.

Buchhandlung Volksstimme, Jakobstrasse 49.

### Schönebeck und Umgegend.

Sonnabend den 4. Februar, abends 8 Uhr

### Gr. Versammlung

im „Stadtpark“.

Tagesordnung:

1. Was hat uns der Wahlkampf gelehrt?
2. Der Bergarbeiterstreik und seine Ursachen.
3. Die Revolution in Rußland.

Referent: Reichstagsabg. für Calbe-Wischerleben **Adolf Albrecht.**

Da bei der Verkündung des Wahlergebnisses im „Stadtpark“ der  
 Genosse Adolf Albrecht nicht anwesend war, ist allgemein der Wunsch  
 geäußert, daß unser Reichstagsabgeordneter in nächster Zeit hier im  
 „Stadtpark“ in einer Versammlung sprechen möchte. Diejem Wunsche  
 hat das Wahlkomitee hiermit Rechnung getragen. Alle Männer  
 und Frauen, die bei der Bekanntmachung des Wahlergebnisses im  
 „Stadtpark“ anwesend waren, werden hiermit freundlichst gebeten, pünktlich  
 zu dieser Versammlung zu erscheinen. 2296

Das Wahlkomitee.

### Städtisches Orchester

**Röhlers Konzert-Haus**  
 Schönebeckerstr. 127

**Mittwoch den 1. Februar**  
 abends 8 Uhr 2291

### Grosses Volkskonzert.

Leitung: Städt. Kapellmeister  
**Josef Krug-Waldsee.**

Eintrittskarten  
 im Vorverkauf . . . . . 20 Pf.  
 an der Kasse . . . . . 30 Pf.

### Walhalla.

Heute Dienstag, 31. Januar  
**Letzter Tag**  
 des großartig. Programms

### Im Zirkus

Abendlich 8 Uhr  
**Der Roland von Berlin**

### Neu!! Butterkäse Neu!!

à Pfund 50 Pf.

ist das Ideal aller Käsefreunde, derselbe verbindet vorzüglichsten Geschmack mit leichter  
 Verdaulichkeit und großem Nährwert. Butterkäse wird auf Brot geschritten und macht  
 Butter sehr empfehllich. 2259

Jedes Quantum in den Butter- und Colonialwarenhandlungen zu haben.

Alleinvertrieb nur an Wiederverkäufer

**Aug. Linnecke, Heydeckstr. 8** Fernsprecher 2042